

QuaP.pey



Magazin der Grünen Hochschulgruppe

www.gkg-karlsruhe.de

SOMMER 2007

+exTRA:
Der WARENkorb



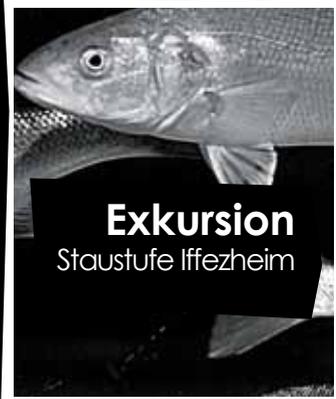
mach mit!
unisolar



Geothermie
Boombranche mit
Startschwierigkeiten



Bibliothek
1 Jahr lang
24 Stunden



Exkursion
Staustufe Iffezheim

Editorial

Seit zwei Tagen wird nun schon an mir herumgeschrieben. Es werden Sätze eingefügt und wieder gestrichen. Und immer, wenn ich fast fertig geschrieben bin, löscht mich der Autor wieder. So oder ähnlich kann man das Leben eines Editorials beschreiben. Es ist entwürdigend. Die wenigsten Menschen lesen mich und meistens bin ich nur ein Platzfüller oder eine Arte „gute Manier“, denn was ist schon eine Zeitschrift ohne das Editorial. Genau genommen existiere ich nur, damit die ersten 1200 Zeichen auf der ersten Seite gefüllt werden. Mein Schreiber wollte schon über die Stupa-Wahlen oder Projekte der GHG schreiben. Auch der Eisstand am Uni-fest wurde schon ernsthaft in Erwägung gezogen, nicht zu vergessen die drei qualvollen Stunden, die ich erdulden musste, als ein Absatz über sämtliche Inhalte der Quappe geschrieben und wieder gelöscht wurden. Ihr seht, wie hart es ist, ein Editorial zu sein. Doch wenn ihr dies hier gelesen habt, besteht wohl noch Hoffnung, dass meine Aufgabe nicht ganz sinnlos zu

Impressum

Herausgeber
Grüne Hochschulgruppe
UStA Uni Karlsruhe
Straße am Forum 1
76131 Karlsruhe
V. i. S. d. P.
Jacqueline Klimesch

Redaktionsleitung
Manuel Krings

Redaktion
Hauke Basse,
Thomas Gramer,
Manuel Krings,
Tobias Kurze,
Hartmut Leps,

Tim Schaffarzyk,
Alexander Wiegand

Werbung
Matthias Römmelt

Layout
Manuel Linnenschmidt

Auflage
1500 Exemplare

Druck
Studierenden Service
Verein e.V.

Kontakt
info@ghg-karlsruhe.de

Internet
www.ghg-karlsruhe.de

ANZEIGE

Wissensdurst?

**BUCH
HAND
LUNG**
am
**KRONEN
PLATZ GmbH**

24 Stunden:
www.kronenplatz.de
Kaiserstr. 18 • 76133 Karlsruhe
Tel. 0721/377775 • Fax: 0721/377575

sein scheint. In diesem Sinne wünsche ich euch viel Spaß beim Weiterlesen der neuen Quappe.

Euer GHG-Editorial

Meldungen

Im Herbst 2006 ist eine neue überarbeitete Auflage des „Bio-Einkaufsführers“ Grüner Marktplatz unter Mitwirkung der GHG erschienen. Es ist geplant, einige Artikel dieser Ausgabe auf ka-news.de zu veröffentlichen. Weitere Infos unter www.gruenermarktplatz.de

Das AKK verkauft seit kurzem auch Bio Bier. Das Bier kommt von der Brauerei Härtsfelder und wird zum normalen Preis von 1,30€ verkauft. Nachdem die Nachfrage anscheinend nicht schlecht ist wird die GHG voraussichtlich in einer Thekenschicht mit Infomaterialien über die Vorzüge von Bio Bier informieren. Wer sich diesen Genuss auch zuhause nicht entgehen

ANZEIGE

lassen will findet Bio Bier mittlerweile in jedem Bio Laden wie Alnatura oder Füllhorn.

Kommunikation und Rhetorik war das Sujet der mittlerweile zweiten externen Fortbildung der GHG in Kooperation mit der Grünen Jugend, die am 3. Juniwochenende in einer Schwarzwaldhütte bei Calw stattfand. Die zehn Teilnehmer wurden in die Hintergründe der zwischenmenschlichen Kommunikation eingeführt, um bei Menschen auf der Straße mit effektiven Flirtechniken Interesse für grüne Themen zu wecken. Am zweiten Tag ging es um die Kunst des erfolgreichen Vortragens und Präsentierens. Insbesondere, Dank des ausgezeichneten Referenten Ralf Bongartz, war das Seminar inhaltlich sehr interessant und der Spaß kam keinesfalls zu kurz.



Ihre Tintenpatrone ist nachfüllbar !!!

Warum werfen Sie sie weg?

Nachfüllung für HP ,Canon oder Lexmark ab € 5.-

!! Maximale Füllmenge !!

Kompatible Patronen für Canon und Epson

Wiederbefüllte Tonerkartuschen

Tinten- Fässle Karlsruhe

Karlstraße 69
zwischen Kolpingplatz und Mathystraße
Tramlinie: 2 und 4

Telefon: 0721 - 937 9 241

www.tinten-faessle.de

Mo- Fr 9:00 - 18:00 Uhr - Sa 10:00 - 14:00 Uhr

JETZT AUCH IN OFFENBURG- KÜFERGASSE





Infos, Spaß, Spannung und Schokolade!

Die GHG - Exkursion zur Staustufe Iffezheim

Die Fische im obersten Becken des Fischpasses der Rheinstaufstufe Iffezheim erlebten heute gleich einen zweifachen Schock. Nicht nur, dass sie nach 1,5 stündigem mühevolem Aufstieg feststellen mussten, dass die Reuse ins Wasser gelassen war und sie ihre Reise damit frühestens am nächsten Morgen und nach einer entwürdigenden Abfisch- und Größenklassifizierungsprozedur würden fortsetzen können, sondern dass sie zusätzlich von einer Gruppe ziemlich elitär dreinblickender Studenten begafft wurden. Und als diese dann auch noch anfangen, in bester Paparazzimanie die neuen alten Stars des Rheins abzulichten, wurde es diesen zu viel und sie verschwanden wieder im trüben Wasser des Beckens.

Doch wie konnte es so weit kommen? Und wer waren diese Leute?

Nun, dazu sollte man am Anfang der Geschich-

te beginnen. In der GHG hatte sich eine hochmotivierte Projektgruppe dazu entschlossen, den Studierenden in diesem Semester zwei spannende Exkursionen anzubieten, darunter eine zur Rheinstaufstufe Iffezheim. Und so fand sich am Samstag, den 9.6., auch ein munteres Grüppchen am Bahnhof ein, um die Fahrt nach Iffezheim anzutreten. Nach kurzer Bahn- und Fahrradfahrt kamen wir dann auch bestens gelaunt an der Staustufe an. Die interessante Führung begann in der Besucherbaracke, wo uns zunächst anhand eines Schaubildes der Aufbau des Rheinkraftwerks, der Staustufe und des größten Fischpasses Europas - den jährlich ca. 17.000 Fische passieren - erläutert wurde. Die Größe relativierte sich aber schnell, als wir erfuhren, dass im gleichen Zeitraum 35.000 Schiffe die Schleusen passieren... Da es sich im laufenden Betrieb schwierig gestaltet, die Turbinen von

innen anzusehen (man müsste ein Fisch sein, da diese auf ihrem Weg ins Meer regelmäßig die Turbinen durchqueren), wurden uns diese in einem kleinen Film von einer der zweijährlichen Revisionen gezeigt. Die anschließende Besichtigung des Fischpasses führte zu der oben beschriebenen Störung armer, unschuldiger Fische. Der einsetzende Regen ließ uns bereits befürchten, unsere zur Rückfahrt nach Karlsruhe geplante Radtour würde ins Wasser fallen, und so traf es sich gut, dass wir unsere Besichtigung erst noch im Kraftwerk fortsetzten. Dabei waren die Turbinen, wenn auch nur von außen zu sehen, am beeindruckendsten. Der durch den Höhenunterschied von 10 m und einer Durchflussmenge von 275 m³ pro Sekunde entstehende Wasserdruck auf die Schraubenblätter der Turbinen war regelrecht spürbar. Eine weitere Überraschung erwartete uns im Kontrollraum: Es war einfach niemand da. Die Mitarbeiter im Wochenende, das Kraftwerk leer und verlassen, fernüberwacht von der Zentrale in Forbach. Bleibt nur zu hoffen, dass die EnBW das nicht mit allen ihren Kraftwerken so macht...

Da es nach der Führung immer noch regnete, beschlossen wir kurzerhand, unser Picknick äußerst unromantisch auf dem Parkplatz des Kraftwerks zu machen. Dank der Großzügigkeit des Solarvereins, der das Essen und die Schokolade sponserte, waren auch bald alle Teilnehmer satt und zufrieden. Und siehe da: Selbst der Regen hatte aufgehört und wir konnten unsere Rückfahrt doch noch per Fahrrad in Angriff nehmen. Diese gestaltete sich dann streckenweise recht abenteuerlich: Einmal landeten wir in einer Kiesgrube, das andere mal vor einem überschwemmten Weg, den einige Hasardeure dann tatsächlich durchquerten, nur um von den anderen anschließend wieder zurückgepfiffen zu werden. Kurzum, es war ein Riesenspaß. Und so verwundert es auch nicht, dass wir bei unserer planmäßigen Ankunft in Karlsruhe allesamt darin übereinstimmten, dass sich die Exkursion gelohnt hatte. Und die Fische? Die werden wohl mittlerweile von

einem Mitglied des Iffezheimer Anglervereins wieder in den Rhein geworfen worden sein und ihre Reise bis zur nächsten Reuse unbeschwert fortgesetzt haben, was bei 10 Staustufen, die sie noch erwarten, kein besonders langes Stück ist. Hoffen wir, dass sie es dennoch schaffen.

Möge die Ausdauer mit ihnen sein!

Alexander Wiegand

ANZEIGE

Die Tasse mit Pfiff



Erster Suppen-Steh-Imbiss in Karlsruhe

- **Täglich versch. selbst gemachte Suppen nach Hausfrauenart (Glutamat- und Glutenfrei)**
- **Selbst gebackener Kuchen**
- **Kaffee bester Qualität**
- **Leckere Nachspeisen**

Tasse mit Pfiff
Waldhornstr. 31
76131 Karlsruhe

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
12:00 Uhr bis 18:00Uhr

www.tasse-mit-pfiff.de



■
romantisches
Picknick auf
dem Park-
platz des
Kraftwerkes

Geothermie

Boombranche mit Startschwierigkeiten

Die UN-Klimastudie, die dieses Jahr veröffentlicht wurde, hat es wieder einmal gezeigt: Der Klimawandel ist in vollem Gange und nur mit großen Anstrengungen zu bremsen. Dazu gilt es alle Möglichkeiten einer emissionsfreien Energieversorgung zu nutzen. Die Wind und Solarbranche in Deutschland ist mittlerweile in einem boomartigen Aufschwung. Die Geothermie hingegen tut sich noch schwer.

Dabei ist es doch theoretisch sehr einfach. Um die im Inneren der Erde vorhandene Energie zu nutzen muss man einfach nur tief genug bohren. Doch hier beginnt auch schon die Schwierigkeit. Außer in Gebieten wie Island, in denen Erdwärmespalten schon in geringer Tiefe viele hundert Grad heißes Wasser erzeugen und dadurch den Strom bereits heute sehr viel günstiger produzieren lassen als mit konventionellen Kraftwerken, muss man in der Regel mehrere tausend Meter tief bohren um vernünftige

Wassertemperaturen zu erreichen. Denn um effizient Strom zu erzeugen benötigt man Temperaturen von mindestens 100 Grad. In Deutschland liegen die Temperaturen jedoch selbst in einigen Kilometern Tiefe nur selten über 150 Grad. Und die Bohrung wird mit jedem Kilometer sehr viel teurer. Kostet das Vordringen auf 4000 Meter Tiefe noch 5 Mio. Euro, so ist es für 6000 Meter bereits das Doppelte. Hinzu kommt noch das „Fündigkeitsrisiko“. Nicht immer stimmen die Vorhersagen der Geologen und so kann es sein dass der Bohrer in der Tiefe auf sehr viel weniger heißes Wasser stößt als vorausberechnet. Damit ist dann zugleich die Wirtschaftlichkeit des Projektes gefährdet und das ist momentan auch das größte Hemmnis weitere Projekte in Angriff zu nehmen. Das Land Baden Württemberg hat zwar ein Förderprogramm aufgelegt um solche Risiken abzumindern aber die geplante Summe reicht bei weitem nicht um die Möglichkeiten auszuschöpfen. Inzwischen gibt es Versicherungen die spezielle Pakete für Geothermiefirmen anbieten um das Risiko für das Unternehmen im Falle einer Fehlbohrung zu mindern. Dabei kann es nicht nur vorkommen dass man zu wenig Wasser vorfindet. Auch andere Überraschungen warten im Untergrund auf ihre Entdeckung. So wurde bei einer Geothermie-Bohrung in Speyer im Jahr 2003 statt des thermalen Wassers nur ordinäres Erdöl gefunden. Ob dieses nun gefördert wird und dann weiter nach Wasser gesucht wird oder ob man direkt weiter macht ist derzeit noch offen. Das Öl macht der Geothermie aber auch generell zu schaffen. Aufgrund des derzeitigen Booms auf dem Öl- und Gasmarkt sind die vorhandenen Bohrergeräte die in Tiefen von 5000 Metern vordrin-

■ heißes Wasser schießt aus dem Boden

Geothermie zur Stromerzeugung: Anlagen im Bau

Ort	Typ	Elektr. Leistung in Megawatt	Bohrtiefe in Meter	Inbetriebnahme
Bad Urach	HDR	1	-	Abbruch der Bohrarbeiten im Mai 2004
Bellheim	Kalina	6	3.000	2008
Bruchsal	ORC/Kalina	0,5	2.000 + 2.500	2007
Groß Schönebeck	ORC	k.A.	4.300	k.A.
Landau	ORC	3	3.000	2007
Offenbach	HDR	4,8	2.500	k.A.
Riedstadt	Kalina	3	2.300	2007
Sauerlach	ORC/Kalina	3 - 6	3.800	2009
Speyer	ORC	5,4	2.900	k.A.
Unterhaching	Kalina	3,4	3.466	2007

gen können langfristig ausgebucht. Laut Horst Rüter dem Vorsitzenden der Geothermischen Vereinigung gäbe es europaweit nur eine Handvoll derartiger Geräte und die würden zu 99% durch die Ölfirmen in Anspruch genommen.

Dabei ist das Potential auch in Deutschland groß. Laut einer Studie des Büros für Technikfolgenabschätzung des Deutschen Bundestages vom Jahr 2003 liegt das Technische Gesamtpotential bei etwa 300 000 Terawattstunden, was dem 600-fachen des deutschen Jahresstromverbrauchs entspricht. Allerdings müssten die Niedrigtemperaturanlagen in Deutschland in der Nähe von potentiellen Wärmeabnehmern gebaut werden, damit sie wirtschaftlich betrieben werden können. Um das Problem der geringen Effizienz bei der Stromerzeugung in Niedrigtemperaturanlagen zu vermindern, gibt es mittlerweile diverse technische Möglichkeiten: Anstatt das Wasser direkt durch Expansionsturbinen zu leiten, kann man in einem zweiten Kreislauf eine organische Flüssigkeit erhitzen, deren Siedepunkt weit unterhalb von dem von Wasser liegt. Bei sogenannten Organic Rankine Cycle Turbinen (ORC) verwendet man Isobutan mit einem Siedepunkt von 30 Grad.

Eine weitere Möglichkeit ist der Kalina-Prozess, bei dem im Sekundärkreislauf ein Gemisch aus Wasser und Ammoniak verwendet wird.

Ein anderes Verfahren, das unter anderem im Oberrheingraben getestet wird, ist das Hot Dry Rock Verfahren. Hier ist man nicht mehr auf heiße Thermalquellen angewiesen, denn es

werden heiße Felsformationen als gigantische Wärmetauscher genutzt.

Da es gerade auch in diesen Bereichen noch großen Forschungs- und Entwicklungsbedarf gibt, haben Ende letzten Jahres das Forschungszentrum, mehrere Unternehmen der Region, die Stadt, die Stadtwerke und die TechnologieRegion Karlsruhe beschlossen, sich für die Einrichtung eines wissenschaftlichen „Instituts für Tiefengeothermie“ am KIT einzusetzen. Darüber hinaus will man mit der Gründung eines „Geothermie-Zentrum Karlsruhe“ (GTZ) die Nutzung von Erdwärme als Technologietransferzentrum fördern. Damit will Karlsruhe zur Geothermie-Hauptstadt Deutschlands werden. Die Bedingungen sind nicht schlecht: Karlsruhe hat mit einer Temperatur von 160 Grad in nur 2,8 km Tiefe beste Voraussetzungen seinen Energiebedarf künftig völlig über Geothermische Quellen zu decken. Ob dies angesichts der aktuellen Probleme der Branche sehr rasch geschehen wird, scheint allerdings fraglich.

Alexander Wiegand

geothermie.de
energetik-leipzig.de/Geothermie/Portal/
Geothermie.htm

Mach mit!

Bau einer neuen Solaranlage



■ Die Solaranlage auf dem Mensadach

ANZEIGE



Café Pan
Crêpes zum Genießen

herzhafte und süße Crêpes
aus kontrolliert biologischem Anbau

Kaiserstr. 50
Ecke Adlerstr./ im Hof

Durch finanzielle Beteiligung von Studierenden soll noch in diesem Jahr eine neue Photovoltaikanlage auf dem Mensadach gebaut werden – und du kannst mitmachen!

Und so kam es dazu: Im Dezember 2006 bekommen wir Wind von einer Aktion in Leipzig, die zum Ziel hat eine Photovoltaikanlage auf dem Campus zu installieren: UniSolar. Realisiert wird das Projekt mit finanzieller Unterstützung von Studierenden und dem Studentenwerk als finanzstarken Partner. Heute ist die Leipziger Anlage bereits in Betrieb. Das Projekt finden wir so gut, dass wir es auch in Karlsruhe verwirklichen möchten. „Wir“ – das ist in diesem Fall der Solar- und Umweltverein Fridericiana, der vor zwei Jahren aus unserer Initiative „Mensadach zum Solarkraftwerk“ hervorging, um unsere erste Photovoltaikanlage auf dem Mensadach zu betreiben, die mittlerweile über 9000 kWh Strom erzeugt hat. Um UniSolar auch in Karlsruhe Wirklichkeit werden zu lassen, gründen wir eine Projektgruppe, in der auch die GHG stark vertreten ist. Schnell bekommen wir nähere Informationen

aus Leipzig und nehmen Kontakt mit dem Studentenwerk auf, das nicht nur unsere Initiative MenSo-Kra vor zwei Jahren unterstützte, sondern auch selbst eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Wohnheims in der Nancystraße betreibt. So stoßen wir auch dieses Mal beim Studentenwerk auf Unterstützung für unsere (geklaute) Idee beim Studentenwerk, das die Realisierbarkeit in Karlsruhe prüft. Schließlich stimmt das Studentenwerk – vorbehaltlich der Genehmigung durch den Verwaltungsrat – zu.

Voraussichtlich gelten für das hiesige UniSolar folgende Eckdaten: Studierende aller Hochschulen des Studentenwerks Karlsruhe können sich wahlweise mit jeweils 250 oder 500 Euro an der Anlage beteiligen. Das Studentenwerk zahlt über 10 Jahre jährlich 10% von diesem Betrag verzinst zurück – unabhängig vom tatsächlichen Ertrag; das Risiko trägt also das Studentenwerk. Dabei soll die Anlage zur Hälfte direkt vom Studentenwerk und zur anderen Hälfte mit eurer Unterstützung finanziert werden.

EDV BERATUNG
neumann



Kronenplatz 1
76133 Karlsruhe

Fon: 0721/3540616
Fax: 0721/3540617

E-Mail: info@edvneumann.de
www.edvneumann.de




TOPEDO FACHHÄNDLER

Mit deiner Beteiligung kannst du also nicht nur die Solarenergie auf dem Campus Karlsruhe fördern und damit dazu beitragen unserem großen Ziel dem „0-Energie-Campus“ einen Schritt näher zu kommen, sondern du verdienst damit auch noch Geld. Und das bei einer hohen Sicherheit und Flexibilität: denn die Zinsen vom StuWe sind sicher (im Gegensatz zu den Renten ;-)) und wenn du das angelegte Geld früher brauchst oder du eine bessere Geldanlage gefunden hast kannst du den Kreditvertrag jedes Jahr kündigen und bekommst dein restliches Geld. Geplant ist, dass sich der Zinssatz an dem der Bundesschatzbriefen vom Typ A orientiert, der zurzeit bei 4% liegt. Besser kann man Ökonomie und Ökologie gar nicht vereinen!

Hier zeigt sich wiederum, wie sehr sich das Studentenwerk einsetzt, um Ideen und Projekte von Studierenden nach Möglichkeit zu fördern. In Kürze wird es die Kreditvergabe anträge im Studentenhaus am Infoschalter geben. Auch an der UStA-Theke kannst du sie bekommen. Oder du lädst sie dir direkt von unserer Seite herunter, wo du auch Aktuelles und Entwicklungen nachlesen kannst.

solarfri.de/unisolar
unisolar-leipzig.de

Alexander Wiegand und Manuel Krings

Produkt	Oststadtbio		Tengelmann		Plus		Füllborn			Alnatura			ScheckIn					
	2003	2007	2003	2007	2003	2007	2003	2007		2003	2007	2003	2007					
1l frische Vollmilch	0,89	1,09	0,89	0,89	0,79	0,89	0,89	0,85		0,85	0,99	1,09	0,99					
1l Apfelsaft	1,59	1,19	***	1,19	1,32	1,09	1,19	1,09		1,27	1,25	1,49	1,49					
500g Mischbrot	1,49	1,77	750g	***	***	0,65	***	1,67	1,99	500g	1,59	1,45	500g	***	1,37	1000g		
100g Gouda (Theke)	0,89	0,99	Frischtbeke	***	***	***	***	0,89	0,99	Frischtbeke	0,99	1,39	Frischtbeke	***	1,13	nur verpackt		
100g Erdbeermarmelade	1,00	0,62	400g	0,99	***	0,18	0,40	250g	0,56	0,92	250g	0,66	0,92	250g	***	0,76		
100g Erdbeerjogurt	0,34	0,28	500g	0,26	0,32	150g	0,26	0,26	150g	0,32	0,32	500g	0,29	0,28	500g	0,26	0,28	
100g Speisequark	***	0,40	250g	***	***	***	0,20	250g	***	0,30	250g	***	0,40	250g	***	***		
100g rote Paprika	0,56	0,80		***	***	***	***		0,56	0,80		0,40	0,80		***	3,49	3 SchotenMix	
100g Strauchtomaten	0,30	0,30		0,72	0,40	500g	***	0,30		0,30	0,30	0,30	0,30		0,30	0,40		
100g Äpfel	0,30	0,27		0,25	0,40	4er Pkg	0,20	0,20	4er Pkg	0,30	0,20	0,20	0,30		0,20	0,25		
100g Bananen	0,26	0,29		0,23	0,20		***	0,20		0,22	0,20	0,25	0,20		0,22	0,20		
350g TK-pizza Margherita	3,38	2,99		***	***		***	1,99	KäseSpinat	3,38	2,49	310g	2,81	2,49	310g	***	2,99	Salami 310g
500g Spaghetti	0,99	0,99		0,89	0,99		0,89	0,79		0,85	0,89		0,85	0,75		1,98	0,99	
100g ErbsenMöbren	0,37	0,59	425g	***	***		***	***		0,35	0,54	425g	0,32	0,65	230g	***	0,56	230g
1 Ei	0,33	0,32	10er Pack	0,30	0,30	6er Pack	0,22	0,23	6er Pack	0,28	0,30	6er Pack	0,29	0,27	6er Pack	***	0,33	6er Pack
100g Vollmilchschokolade	1,29	1,39		1,39	1,39		***	***		1,29	0,99		0,99	0,95		***	1,49	
100g Müsli	0,26	0,60		0,40	0,40	500g	0,40	0,40	375g	0,50	0,42	2kg	0,26	0,24	2kg	0,26	0,45	1kg
100g Schinken geräuchert		4,36	80g	***	***		***	***		***	3,36		***	4,94		***	***	
125g Kartoffelchips		1,99		***	***		***	***		***	1,69		***	1,39		***	2,19	
Summe	21,23		20,76		18,41		18,64			19,96			20,81					

Warenkorb

Vier Jahre nach dem letzten Warenkorb (Quappe 07/2003) dachten wir uns, es wäre mal wieder an der Zeit, nachzusehen wie sich die Preise für Bioprodukte entwickelt haben. Unser oberstes Ziel dabei war auch diesmal wieder, möglichst kostengünstig einzukaufen. Das bedeutet dann auch hin und wieder, dass man eine Großpackung kauft, aber dafür Bares spart. Auch auf die Herkunft der Produkte haben wir dabei nicht geachtet. Um einen aussagekräftigen Vergleich zu erzielen, wurden die Preise auf eine einheitliche Abnahmemenge heruntergerechnet.

So findet ihr in abgebildeter Tabelle eine Übersicht des aktuellen Angebots. Zum Vergleich haben wir die Preise von 2003 mit abgedruckt. Hinter den Preisen findet ihr die zugrundeliegende Abnahmemenge. Um letzten Endes die Summe der Warenkörbe verschiedener Supermärkte vergleichen zu können, haben wir (anders als 2003) bei Märkten, die nicht das komplette Sortiment anbieten konnten, angenommen, dass man noch in einen anderen Markt schlüpft um sich die restlichen Produkte zu besorgen. Also haben wir zur Berechnung der Summe mit dem teuersten Produkt eines anderen Marktes aufgefüllt. Das

Teuerste deswegen, weil der Laden, der ein Produkt nicht anbietet, nicht mit der Warenkorbsumme besser dastehen soll als jemand der das Produkt zwar anbietet, aber nicht den günstigsten Preis hat. Wer nun ins Heft von 2003 schaut, stellt fest, dass sich die Preise damals sich von unseren Angaben unterscheiden. Dies liegt daran, dass wir die damaligen Preise auf unsere Abgabemengen umgerechnet haben. Außerdem haben wir zwei Artikel neu aufgenommen, um dem studentischen Einkaufsgewohnheiten noch näher zu kommen. Alle Preise können sich natürlich wöchentlich ändern und sind daher ohne Gewähr.

Hartmut Leps und Thomas Gramer



1 Jahr 24h-Bibliothek

Da haben wir sie nun – eine tolle, neue und wunderbar durchdachte moderne Bibliothek. Die Architekten und Organisatoren haben wirklich an alles gedacht: das leibliche Wohl der Besucher, die Unterhaltung derer und außerdem gibt es richtig viele PC-Arbeitsplätze und - nicht zu vergessen - die Bücher gibt es auch noch obendrauf. Um all diese tollen Dienste bereitstellen zu können bedarf es dann auch vieler fleißiger Hände, die zum Beispiel regelmäßig frühmorgens und abends die Bibliothek mit Getränke nachschub versorgen. Getränkekästen im Erdgeschoss werden unter lautem Geklapper geordnet, aber damit ist die Arbeit natürlich noch nicht getan. Die leeren Getränkeflaschen der neuen Cafeteria wollen ja auch einsortiert werden. Aber zu so angenehmen Lernzeiten, hat dafür doch jeder Verständnis.

Eine Buchtransportmaschine, die
l u s t i g

ihre Runden dreht, sorgt außerdem für einen unterhaltsamen Mehrwert. Wie ein kleiner Expresszusteller, der über mehrere Stockwerke Lieferungen verteilt, ermöglicht diese tolle Erfindung die Buchfernleihe. Leider hat die Maschine keinen Schalldämpfer. Sie beschleunigt lautstark mit hörbar hoher Drehzahl. So hat auch jeder die Chance rechtzeitig einen guten Ausblick auf das Spektakel zu ergattern.

Der absolute Klassiker ist wohl aber der „Achtung-hier-geht-einer-mit-geklautem-Buch-raus“-Alarm. Jeder halbwegs tolerante Mensch sollte doch eigentlich verstehen können, dass die Bibliothek nur versucht ihr Hab und Gut zu schützen. Als Extra-Service legt die Bib sogar noch einen drauf und bietet allen Interessierten - ja eigentlich sogar allen Lerneifrigen im guten Hause - ein gratis Pfeifkonzert. Manch Ignorant mag diese großzügige Geste nicht recht zu würdigen wissen, spätestens nach einer Runde Türblockade sollten doch aber auch deren Gemüter erheitert sein.

Besonders gelungen sind auch die ausgeklügelten Lichthöfe. Über mehrere Stockwerke wird jeder Schall garantiert bis in die hinterste Ecke des Gebäudes übertragen. Nur im alten Teil muss man leider auf den Lärm verzichten – man kann ja nicht alles haben! Obwohl, schade eigentlich – es hat doch jeder ein Anrecht darauf.

Zu allem Überfluss muss man auf weitere Annehmlichkeiten im Altbau ebenfalls verzichten. Zu nennen wären da: klappernde Türen, laute Stöckelschuhe, Gespräche im Eingangsbereich und laute Ermahnungen durch das Personal.

Abschließend bleibt dann wohl nur noch zu sagen, was für ein tolles Werk die Bibliothek doch geworden ist und der Uni hiermit herzlich zu ihrer neuen Errungenschaft zu gratulieren. (es wird ja immer noch weiter gebaut - schon die schönen grauen Streifen im ansonsten roten Treppenhaus bemerkt?) Ein so zweckmäßiger Bau ist selten geworden in deutschen Landen.

In diesem Sinne frohes Lernen – Ohrenschützer nicht vergessen! ;-)

Tim Schaffarzyk und Tobias Kurze

Sie suchen ein

Instandgesetztes Fahrrad

mit einem halben Jahr Garantie auf alle Lager
verkehrstauglich

Laden mit eigener Werkstatt
bei freundlich-kompetentem Service
Räder von 50 bis 500 Euro
von Kinder- und Klapprad über
Klassisches Herren- und Damenrad zu
Oldie, MTB und Rennrad

bei:

Madame & Monsieur Vélo



Mo - Fr: 10 - 12 & 14 - 18 Uhr
Sa: 10 - 13 Uhr

Georg-Friedrichstr. 11 - 76131 Karlsruhe
Tel: 0721 - 66 35 736



GHG-Seminar Projektmanagement

■ Bild rechts: Alex und Thisa bei der Projektarbeit

■ Bild unten: Tobias Guller, der Leiter des Seminars



Die GHG arbeitet in Projektgruppen. Acht aktive GHG-ler bereiteten sich im April für das aktuelle, sehr arbeitsreiche Semester mit einem Tagesseminar Projektmanagement vor.

Am Sonntag, dem 29.04.2007, erarbeitete der Referent Tobias Guller mit den Teilnehmern unter anderem folgende Themen: Probleme bei Projektarbeit, Projekt-Phasen-Modell, richtige Zielformulierung, Finanzierung und Teamkommunikation.

Sein kompetentes und immer wieder durch eigene Erfahrungsberichte angereichertes Training fand durchweg große Anerkennung. Hauke Basse, verantwortlich für die Organisation des Seminars: „Gutes

Projektmanagement soll nicht nur sicherstellen, dass unsere Projekte erfolgreich enden, sondern auch, dass sie auf für die Teammitglieder befriedigende Art und Weise ablaufen! Dies ist nämlich die Voraussetzung für nachhaltige Motivation und damit notwendig für die Entwicklung der GHG.“ Um die Kenntnisse zu festigen und innerhalb der GHG weiterzugeben, werden die Teilnehmer der Fortbildung in den kommenden Monaten auf den regulären Sitzungen (Montag um 19.00 Uhr im Z10) jeweils ein ausgewähltes Thema der Fortbildung als Kurzvortrag wiederholen.

Personalreferent gesucht!

Du interessierst Dich dafür, die Potenziale von netten Menschen auszuloten und auszubauen? Du möchtest Dich gerne für Umwelt und soziale Gerechtigkeit oder in der Univerwaltung für Deine Kommilitonen engagieren? Dann interessiert Dich vielleicht unser folgendes Engagementangebot:

Woraus besteht der Job des Personalreferenten genauer?

Aufgabe ist die Förderung der Arbeit unserer Gruppe, und zwar am

Ansatzpunkt Mitarbeiter, also den anderen Aktiven der GHG. Dies sind etwa 12 Studierende verschiedener Fachrichtungen. Deine Arbeit kannst Du frei und kreativ ausgestalten.

Möglichkeiten sind: Bedürfnisanalyse und Organisation von Weiterbildung; Personalressourcenplanung; Sitzungsmoderation; Feedback; Mitarbeitergespräche zur Optimierung des Engagement-Nutzens hinsichtlich der Individualziele des Aktiven und hinsichtlich der ökosozialen Gruppenziele. (Natürlich nicht all dies – dies sind nur Vorschläge!)

Was erwarten wir von Dir?

Für diese Aufgabe suchen wir einen offenen, kommunikationsfreudigen und proaktiven Typ Mensch. Wir verlangen keine Erfahrung im Personalbereich, aber die Lust, sich einzuarbeiten. Es ist auch keine Erfahrung in Umweltarbeit oder Politik notwendig. Da wir

keine formalen Bindungen an die grüne Partei haben, ist eine (Nicht-)Mitgliedschaft in der grünen Partei völlig unerheblich. Alter, Geschlecht und Studienfachrichtung sind unbedeutend.

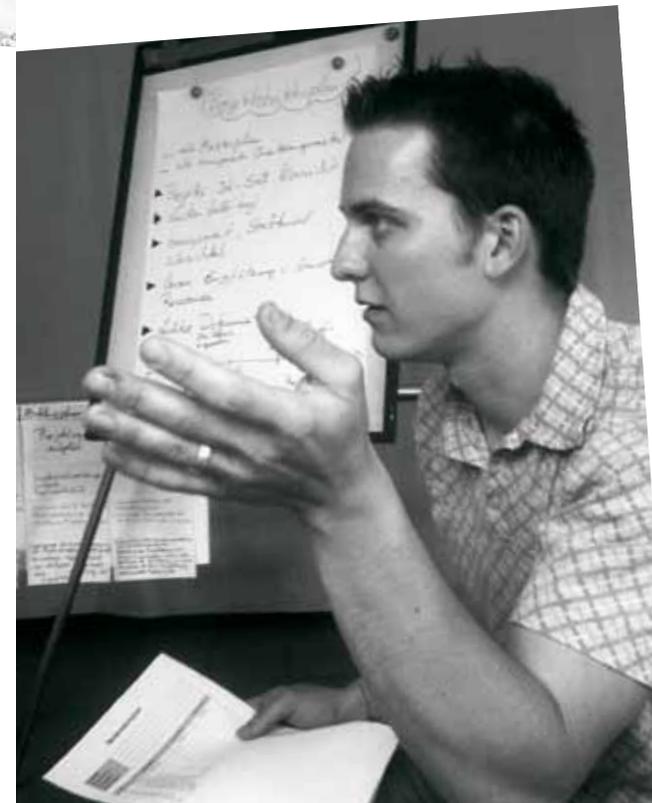
Wir wünschen uns Deine regelmäßige Teilnahme an unserer wöchentlichen GHG-Sitzung, montags 19:00 im Z10. Darüber hinaus mindestens zwei Stunden pro Woche Arbeit im Rahmen der Funktion als Personalreferent (zu betrachten als Anhaltswert; Durchschnitt übers Semester).

Was bieten wir Dir?

Du bist Mitarbeiter in einer erfolgreichen, stetig wachsenden Gruppe netter und engagierter Studis – ein Team, das sich in seinen Fähigkeiten zu viel mehr als der Summe seiner Einzelteile ergänzt. Austausch mit Gleichgesinnten. Interne und externe Fortbildungen zu fachlichen und weichen Themen. Spaß und Befriedigung durch Einsatz für die richtige Sache. Gestalterischen Einfluss auf Gruppenstruktur und Projektportfolio. Auf Wunsch einen Login in den Räumlichkeiten des UStA, wo Du dann unabhängig arbeiten kannst. Selbstbestätigung und persönliche Weiterentwicklung durch Erfolgserlebnisse und das Feedback der Gruppe.

Kann ich das auch erst mal ausprobieren? Klar! Komm einfach bei einer unserer Sitzungen vorbei oder noch besser: Schreibe eine Email. Mit der Erfahrung einiger Sitzungen kannst Du Dir gut überlegen, ob Du Dich mit uns zusammen engagieren möchtest.

Hauke Basse



kai's pizza

DAS
BrückenRestaurant
am Kronenplatz
rauchfrei
100%



DER
Heim
Service
mit dem
RAD und
in Mehrweg-
Verpackungen

15-17 Uhr
nur im Restaurant
Sommerspecial:
Pizza zum 1/2 Preis

- nur bei Kauf eines Getränks
- NICHT bei Preisangeboten
- nur für kurze Zeit

0721
373734

www.
kais-pizza.de

HORN Computerzubehör
für alle Systeme
CITYSTORE

Die Tankstelle für Ihren Tintenstrahl - Drucker

Wir befüllen Ihre gebrauchten Tintenpatronen ...
Bitte achten Sie darauf, dass Ihre Patronen intakt, nicht eingetrocknet
und nicht vollständig leer gedruckt sein darf !!!
Weitere Infos im Citystore ...

...außerdem im Sortiment: Tinte, Toner, Datenträger, Kabel, Auffüllsysteme,
Papiere von A5 bis A2, Farbbänder, Mäuse und einiges mehr auch auf Bestellung!



Canon



LEXMARK

EPSON



inkTec

Erbprinzenstr. 19
78133 Karlsruhe
Tel.: 0721-9 20 48 20
Fax.: 0721-9 20 48 22
info@citystore-karlsruhe.de
www.citystore-karlsruhe.de
Mo. - Fr.: 9.30 - 19.30
Sa.: 10.00 - 17.00

IHR SPEZIALIST FÜR
EDV - VERBRUCHSMATERIALIEN